

Berufsausbildung mit eidg. Fähigkeitszeugnis

Informatikerin/Informatiker



Schulen für Technik Informatik Wirtschaft

Höhere Fachschulen für Technik (eidg. anerkannt)

Höhere Berufsbildung

Berufsausbildung

Aarau, Basel, Bern, Sargans, Sursee, Winterthur, Zug, Zürich



Zuger Techniker und Informatikschule

Höhere Fachschulen für Technik (eidg. anerkannt)

Höhere Berufsbildung

Zug

Diese Informationsbroschüre richtet sich an interessierte Informatikschüler/innen und deren Eltern wie auch an Betriebe, die Interesse haben, einen IBZ-Praktikanten/in im 3. und 4. Ausbildungsjahr aufzunehmen und in der Praxis weiterzubilden.



Die IBZ, Schulen für Technik Informatik Wirtschaft, wurden 1945 gegründet und sind seit 1972 eine anerkannte Höhere Fachschule. Sie gehören seit über 60 Jahren zu den führenden Instituten für die berufliche Aus- und Weiterbildung in der Schweiz. Die IBZ-Schulen sind nach ISO 9001 und EduQua zertifiziert. Das Schulungsangebot der IBZ Schulen für Technik Informatik Wirtschaft umfasst:

- Höhere Fachschule
- Höhere Berufsbildung
- Berufsausbildung

Die IBZ-Schulen haben:

- 18 fest angestellte Mitarbeiter
- 540 Dozenten unter Vertrag
- 160 Klassen pro Wochenende
- ca. 3000 Studenten/Schüler
- 8 Schulorte, davon 3 Schulorte für die Berufsausbildung Informatik:
- Aarau, Basel, Bern



Die Berufsausbildung Informatik

*Seit 1999 bilden die
IBZ-Schulen junge
Menschen zu
Informatikern aus.*

Unsere Partner

Um während der Ausbildung eine einheitliche und qualitativ hochwertige Ausbildungslösung zu erhalten, werden Praktikumsbetriebe als Partner für die Zusammenarbeit gesucht.

Zu unseren überaus zufriedenen Praktikumsbetrieben zählen wir bisher Firmen wie:

- Aargauer Zeitung AG
- Aargauische Kantonalbank
- Axpo Informatik AG
- Batigroup AG
- Chocolat Frey SA
- CIBA Vision AG
- Converium AG
- Daimler Chrysler Schweiz AG
- Degussa Construction Chemicals (Schweiz) AG
- Ernst Schweizer AG
- 1eEurope (Switzerland) AG
- Implenia AG
- Inselspital Bern
- KPMG Fides Management
- Lindt & Sprüngli AG
- Netstal-Maschinen AG
- Novartis Pharma Schweiz AG
- SAP (Schweiz) AG
- Siemens Schweiz AG
- Strassenverkehrsamt Kt. AG
- Trüb AG
- von Roll Itec AG
- und viele mehr

Für eine gut ausgebildete Jugend als zentrales Element der Schweizer Wirtschaft wollen wir:

- einen positiven Beitrag leisten;
- mit einem optimalen Angebot eine grundlegende Ausbildungsmöglichkeit in einer zukunftsweisenden Branche anbieten;
- jungen, aufstrebenden Leuten den Anschluss an den Arbeitsmarkt oder die Höheren Fachschulen ermöglichen.

Unsere sich rasch wandelnde Wirtschaft fordert kreative, flexible, lernfähige und teamfähige Mitarbeiter.



Das Ausbildungskonzept 2+2

Unsere Lehrlinge erhalten in den ersten zwei Ausbildungsjahren eine fundierte Grundausbildung.

IBZ-Ausbildungskonzept 2+2

Eine zweijährige schulische und praktische Grundausbildung bei den IBZ-Schulen wird mit einem zweijährigen Praktikum in Industrie oder Wirtschaft ergänzt. Grundlage dieser Ausbildung bilden die Richtlinien des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT).

Prozessorientierte Ausbildung mit umfassender Handlungskompetenz!

Sozial- und Selbstkompetenz

- Teamarbeit
- Konfliktlösungen
- Selbstmotivation
- Lernbereitschaft

Methodenkompetenz

- Planen von Problemlösungen
- Projektablauf
- Qualitätssicherungen

Fachkompetenz

- Können und Wissen
- Quantität und Qualität

Allgemeinbildung ABU

- >230 Lekt. Sprache und Kommunikation
- >330 Lekt. Gesellschaft

Grundlagenbezogene Bildung

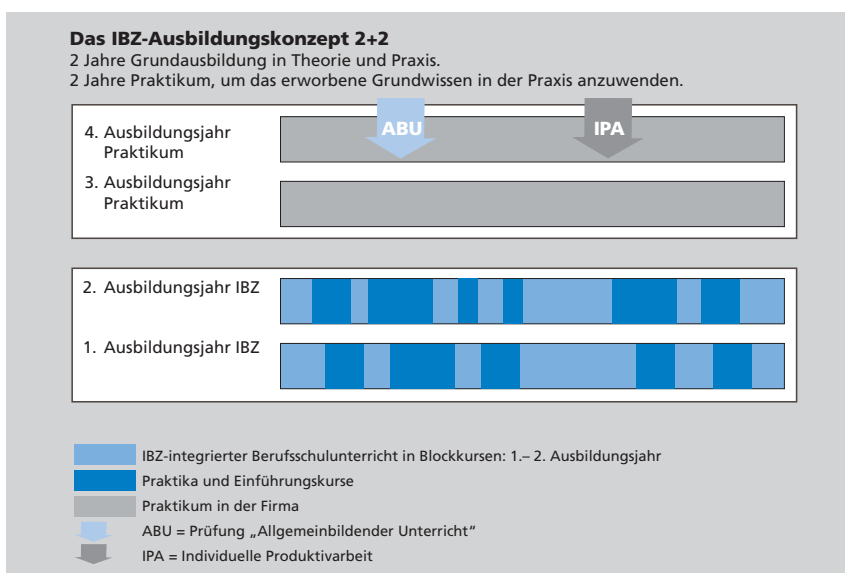
- >620 Lekt. Informatik
- >140 Lekt. Mathematik
- >160 Lekt. Naturwissenschaft
- >140 Lekt. Wirtschaft
- >160 Lekt. Technisches Englisch

Schwerpunktbezogene Bildung

- >620 Lekt. Informatik

Sport

- Sportlager



Änderungen vorbehalten



Wer ausbildet, übernimmt Verantwortung

Die Stärke unserer Ausbildung liegt in der breit gefächerten Grundlagenvermittlung – unabhängig der gewählten Fachrichtung.

Unser Unterricht richtet sich nach dem I-CH-Modulbebauungsplan. Aktuelle Angaben dazu finden Sie auf der Homepage www.i-ch.ch. In der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich,

welche Module unterrichtet werden. Die überbetrieblichen Kurse (ÜKs) wie auch die Prüfungen des allgemeinbildenden Unterrichts (ABU) werden IBZ-intern durchgeführt.

Business Engineering	301 Office Werkzeuge anwenden 302 Fortgeschrittene Funktionen von Office Werkzeuge nutzen
Data Management	100 Daten charakterisieren, aufbereiten und auswerten 104 Datenmodelle implementieren
Web Engineering	101 Webauftritt erstellen 133 Webapplikationen realisieren 151 Datenbanken in Webauftritt einbinden 150 E-Business-Applikation anpassen
Application Engineering	303 Objektorientiert programmieren 226 Objektorientiert implementieren 120 Benutzerschnittstellen implementieren 223 Multi-User-Applikationen objektorientiert realisieren
Techn. SW Entwicklung	121 Steuerungsaufgaben bearbeiten
Service Management	122 Abläufe mit Scripts/Makros automatisieren 112 Im First-Level-Support arbeiten
Hardware Management	304 Personalcomputer in Betrieb nehmen 316 Spannungen und Strom messen und interpretieren 108 Elektrisches Gerät aufbauen 115 Multimedia-Einrichtungen in Betrieb nehmen
System Management	305 Multiusersysteme installieren, konfigurieren und administrieren 123 Serverdienste in Betrieb nehmen 127 Server betreiben 141 Datenbanksysteme in Betrieb nehmen 143 Backup- und Restore-Systeme implementieren 159 Directoryservices konfigurieren und in Betrieb nehmen
Network Management	117 Informatik- und Netz-Infrastruktur für ein kleines Unternehmen realisieren 129 LAN-Komponenten in Betrieb nehmen
IT Projektmanagement	212 Lern- und Arbeitstechniken einsetzen 213 Teamverhalten entwickeln



Die Berufsausbildung Informatik

*Die gesamte Aus-
bildungsverantwortung
liegt bei den
IBZ-Schulen.*

*Der Praktikumsbe-
trieb ist gegenüber
den IBZ-Schulen
lediglich für das
2-jährige Praktikum
verantwortlich.*

Nach Abschluss der zweijährigen Grundlagenausbildung sind unsere Schüler so weit ausgebildet, dass sie in professioneller Umgebung den vielfältigsten Anforderungen gerecht werden.

Mit unseren Schülern, als Praktikanten, gewinnen unsere Praktikumsbetriebe dazu! Wir sind Partner!

- Die innovative Sichtweise jugendliche Mitarbeiter bereichert den Arbeitsalltag.
- Jugendliche Mitarbeiter motivieren das bestehende Team.
- Weil unsere Praktikumsfirmen ihre Praktikanten selber auswählen können, passen die Personen in ihr Team.
- Aufgrund der vorangegangenen Grundlagenausbildung entfällt für die Betriebe die zeitraubende Einarbeitung. Die hauptsächliche Aufmerksamkeit fällt der Förderung in den beiden Hauptaufgabengebieten Systemtechnik oder Applikationsentwicklung zu.
- Durch das degressive Schulmodell steht unser IBZ-Praktikant 5 Tage in der Woche zur Verfügung und kann so für ganzheitliche Projekte eingesetzt werden.
- Ein Lernendekontingent wird für IBZ-Praktikanten nicht benötigt.

Weitere Pluspunkte für unsere Praktikumsbetriebe:

- Eine Dazugehörigkeit im IBZ-Firmenpool gibt Sicherheit für gute und motivierte Praktikanten.
- Technologie- und Wissenstransfer unter den Praktikanten profitieren auch die Firmen.
- Gesicherte Nachwuchsplanung für gute Fachleute.
- Pflege von Kontakten an speziellen Schulinformations-Veranstaltungen.

Unsere Praktikumsfirmen unterstreichen ihr fortschrittliches Denken und ihr modernes Handeln dadurch, dass sie einem jungen Menschen einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss ermöglichen.



Berufsausbildung - ein Thema in jedem Betrieb

Die Berufsausbildung Informatik ist für uns eine Herausforderung und für unsere jungen Leute ein wichtiger Lebensabschnitt.

Unsere Ziele

Praktikanten sollen zu flexiblen, lernfähigen, kreativen und teamfähigen Mitarbeitern geschult werden.

Sie nutzen in ihren Tätigkeiten theoretische, konzeptionelle, konstruktive und methodische Kompetenzen der Informatik, die sie sich im Laufe ihrer Bildung und beruflichen Erfahrung aneignen.

Durch das Konzept der breit gefächerten Grundlagenvermittlung werden unsere Schüler in folgenden zwei Fachrichtungen gefördert:

Applikationsentwicklung

Informatiker/in mit Schwerpunkt Applikationsentwicklung sind Softwarefachleute. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Entwicklung und Pflege von Applikationen, das heisst EDV-Programme zur Lösung technischer, kommerzieller oder organisatorischer Aufgaben.

Dabei übernehmen sie Aufgaben und Tätigkeiten wie:

- Ermitteln der Kundenbedürfnisse
- Analysieren von Abläufen
- Ideenaustausch mit Benutzern, Marketingfachleuten und Auftraggebern
- Konzipieren kundenspezifischer Lösungsvorschläge
- Umsetzen erarbeiteter Konzepte mit geeigneten Software-Entwicklungswerkzeugen
- Testen von Anwendungen
- Modifizieren bestehender Anwendungen
- Einsetzen von Methoden des Projektmanagements
- Entwickeln anwendungsgerechter und ergonomischer Bedienoberflächen
- Beheben von Fehlern in Software-Anwendungen
- Dokumentieren von Lösungen
- Präsentieren von Software-Anwendungen
- Software-Anwendungen abnehmen und in den produktiven Betrieb überführen
- Beraten und Schulen von Benutzern

Systemtechnik

Informatiker/in mit Schwerpunkt Systemtechnik sind Fachleute für den Aufbau und die Wartung von Informatiksystemen. Sie sind für Hardware und Software, Netzwerke und Betriebssysteme zuständig.

Dabei übernehmen sie Aufgaben und Tätigkeiten wie:

- Abklären von Bedürfnissen der Benutzer
- Erarbeiten von Konzepten für geeignete Lösungen
- Planen von Verbindungen zur Datenübertragung
- Berechnen von Hardware-Leistungsmerkmalen
- Konzipieren, konfigurieren und betreiben komplexer Steuerungssysteme
- Auswählen geeigneter Hardware-Komponenten
- Installieren und konfigurieren von Hardware
- Konfigurieren von Telekommunikationssystemen
- Inbetriebnahme von Hardware
- Installieren und konfigurieren von Software
- Betreiben und unterhalten von Hardware-Komponenten und Netzwerken
- Lokalisieren und reparieren von Hardware-Fehlern
- Erstellen, testen und anpassen von Programmteilen oder Tools
- Programmieren von Telekommunikationssystemen und Inbetriebnahme
- Einführen und unterstützen von Anwenderinnen und Anwendern



Vieles spricht für unsere Praktikanten

«Unser Praktikant konnte sehr schnell in ein Projekt integriert werden.»

«Ich kann meine eigenen Ideen einbringen.»

... das sagen die Fachvorgesetzten unserer Praktikumsbetriebe!

«Die IBZ-Praktikanten/innen arbeiten schnell und produktiv.»

«Der IBZ-Praktikant/in hat eine sehr gute Basisausbildung.»

«Sie müssen im Praktikum nicht bei NULL anfangen.»

«Unser Praktikant konnte sehr schnell in ein Projekt integriert werden.»

«Wir sind nächstes Jahr wieder als Ausbildungsfirma dabei.»

«Wir schätzen, dass der IBZ-Praktikant 5 Tage in der Woche im Geschäft ist.»

... und so sprechen unsere Schüler im 3. und 4. Ausbildungsjahr!

«Ich konnte auch andere Geschäftsbereiche kennen lernen.»

«Die Fachvorgesetzten unterstützen mich optimal.»

«Ich kann meine eigenen Ideen einbringen.»

«Ich kann an Sitzungen teilnehmen und meine Vorschläge werden ernst genommen.»

«Zur Arbeit zu gehen, macht mir Spass.»



Partnerschaft ist für uns wichtig

Sowohl kleinere als auch grössere Betriebe eignen sich ausgezeichnet für die Partnerschaft in der Berufsausbildung.

Anforderung

Der Betrieb stellt sicher, dass eine angemessene Breite der Ausbildung gewährleistet ist. Schlüsselqualifikationen sollten umfassend gefördert werden. Der Praktikant/in sollte vorwiegend für Produktivarbeit eingesetzt werden.

Der Praktikant kann mit einem speziell ausgesuchten Projekt betraut oder in ein Team eingegliedert werden und bei verschiedenen Projektphasen mitbeteiligt sein.

Als Kontrolle des Ausbildungsstandes hat der Praktikant Ablauf und Inhalt der eigenen Ausbildung zu dokumentieren. Er umschreibt anhand eines Lernjournals Aktivitäten, Leistungs- und Verhaltenskomponenten. Diese Angaben sollen vom Fachvorgesetzten bestätigt werden.

Im 8. Semester wird der Praktikant als Bestandteil seiner Ausbildung die IPA (Individuelle Produktivarbeit) im Praktikumsbetrieb ablegen. Diese Arbeit soll ein Bestandteil seiner Praktikumstätigkeit sein!

Mögliche Varianten unserer Zusammenarbeit

Die Lernenden werden durch die IBZ-Schulen rekrutiert und vom Praktikumsbetrieb für das Praktikum im 3. und 4. Ausbildungsjahr übernommen.

Die Lernenden werden vom Betrieb rekrutiert. Der Betrieb übergibt die Lernenden während den ersten beiden Jahren für die Grundlagenausbildung, den IBZ-Schulen.

Finanzierung

Die Grundlage unseres Finanzierungsmodelles ist ein optimaler Lastenausgleich zwischen den Eltern des Lernenden und der Praktikumsfirma. Die gesamten Ausbildungskosten werden also von zwei Parteien getragen.

Die vierjährige Ausbildung wird durch die Eltern teilfinanziert. Mit dem Lastenausgleich der Praktikumsfirmen werden im 3. und 4. Ausbildungsjahr die Vorausleistungen der IBZ-Schulen wieder ausgeglichen und die restlichen Ausbildungseinheiten finanziert.

Gerne informieren wir bei einem persönlichen Gespräch genauer über unser Ausbildungskonzept und den oben genannten Lastenausgleich.

*Wir freuen uns auf
Ihre Bewerbung!
Bitte senden Sie uns
die ausgefüllten
Anmeldepapiere.*

Vermittlung von Praktikumsfirmen

Der von den IBZ-Schulen aktiv aufgebaute Firmenpool, steht den IBZ-Schülern ab Beginn des 2. Ausbildungsjahres zur Verfügung.

Die Bewerbung der Praktikumsstelle muss über den Schüler selbst erfolgen.

Es steht jedem IBZ-Schüler/in offen, eigene Vorschläge für mögliche Partnerfirmen zu unterbreiten, sofern die allgemeinen Anforderungen an den Praktikumsbetrieb erfüllt sind.

Wir beantworten gerne weitere Fragen, erteilen detaillierte Auskünfte und stehen auch gerne für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

Auskünfte

IBZ
Schulen für Technik Informatik Wirtschaft
Tellstrasse 4
5000 Aarau
Telefon: 062 836 95 00
Telefax: 062 836 95 01
E-Mail: bfinf@ibz.ch
www.ibz.ch

Weitere Ausführungsorte

IBZ
Sekretariat Bern
Stauffacherstrasse 77
3014 Bern

IBZ
Sekretariat Basel
Elisabethenanlage 9
4051 Basel



BF INF 1111

IBZ

Schulen für Technik Informatik Wirtschaft

Höhere Fachschulen für Technik (eidg. anerkannt)

Höhere Berufsbildung

Berufsausbildung

Aarau, Basel, Bern, Sargans, Sursee, Winterthur, Zug, Zürich

zi

Zuger Techniker und Informatikschule

Höhere Fachschulen für Technik (eidg. anerkannt)

Höhere Berufsbildung

Zug